

VON KLIMASCHÜTZERN,
RECYCLINGQUEENS,
LEBENSMITTELRETTERN,
DEMOKRATIEBEGLEITERINNEN
KULTURMACHERN,
PARKPFLEGERINNEN,
VON FÖRDERERN
DIGITALER TEILHABE
UND UNTERSTÜTZERINNEN
NACHHALTIGER MOBILITÄT

ARBEITSGELEGENHEITEN
IN STUTTGART –
EINE GUTE SACHE

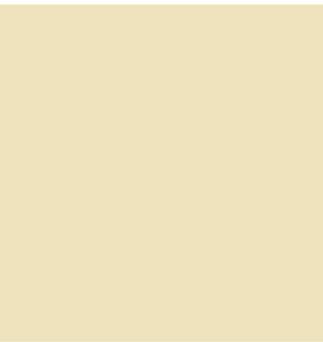
Menschen, die in den 300 Arbeits-
gelegenheiten nach SGB II arbeiten,
fördern vielfachen Nutzen für
die Stuttgarter Stadtgesellschaft,
den Klimaschutz und nehmen am
Arbeitsleben teil.



300
AGH-PLÄTZE

Langzeitarbeitslose und Langzeitleistungsbeziehende, die in Arbeitsgelegenheiten arbeiten, sind Klimaschützer, Recyclingqueens, Lebensmittelretter, Demokratiebegleiterinnen, Kulturmacher, Parkpflegerinnen, Förderer für digitale Teilhabe und Unterstützerinnen nachhaltiger Mobilität.

ARBEITSGELEGENHEITEN ZUM WOHL DER STUTTGARTER STADTGESELLSCHAFT



23
ANGEBOTE

Wenn es die Arbeitsgelegenheiten (AGHs) nicht gäbe, müsste man sie erfinden, weil die Menschen, die in ihnen arbeiten, einen bedeutenden Beitrag zum Gemeinwohlnutzen für die Stuttgarter Stadtgesellschaft leisten. Arbeitsgelegenheiten nach § 16d SGB II, auch häufig Ein-Euro-Jobs genannt, sind besser als ihr Ruf. Die meisten Menschen würden sich aber nicht mit stolzeschwellter Brust dazu bekennen, als Ein-Euro-Jobber:in zu arbeiten. Dabei schaffen sie Großartiges und leisten einen wesentlichen Beitrag zum Klimaschutz. Sie tragen zur Rettung von jährlich circa 350.000 Kleidungsstücken in den Second-Hand-Sozialkaufhäusern der Stuttgarter Träger bei und unterstützen die Versorgung vieler prekär lebender Menschen mit kostengünstigen Lebensmitteln, Kleidung und Hausrat. Sie bieten digitale Teilhabe für Einkommensschwache und befördern Demokratiebewusstsein bei Menschen in prekären Lebenslagen. Sie unterstützen bei der Kulturarbeit und der Sorge für Sauberkeit und Sicherheit in S-Bahnhöfen und Grünanlagen.

Sie entlasten in den Fahrrad-Service-Stationen die Infrastruktur der dringend notwendigen klimaneutralen Mobilität. Bis zu 300 Langzeitarbeitslose können in 23 Angeboten arbeiten. Sie finden dort, neben sinnstiftender Arbeit, soziale Kontakte, Tagesstruktur und zudem vielfache Unterstützung, zum Beispiel bei Schulden- und Suchtproblemen. Sie erfahren Stabilisierung und sie können die AGH als Sprungbrett in reguläre Arbeit oder Ausbildung nutzen. Im Frühjahr 2023 haben Mitarbeitende des Jobcenters Stuttgart, Träger und AGH-Erfahrene im Rahmen einer Zukunftswerkstatt gemeinsam überlegt, wie man die Stuttgarter AGHs weiterentwickeln und den Nutzen für die Stadtgesellschaft sichtbar machen kann. Diese Broschüre soll einen Überblick über die Angebote in Stuttgart geben. Sie will den Nutzen der AGHs für die Stuttgarter Stadtgesellschaft deutlich machen und Menschen vorstellen, die in ihnen arbeiten oder gearbeitet haben.





SEHR GEEHRTE DAMEN UND HERREN, LIEBE INTERESSIERTE,

es freut mich sehr, gemeinsam mit dem Sozialunternehmen Neue Arbeit gGmbH, dem Caritasverband für Stuttgart e.V., der sbr – Gemeinnützige Gesellschaft für Schulung und berufliche Reintegration, der Zora gGmbH, der Gesellschaft für Jugendsozialarbeit und Bildungsförderung e. V. und der Evangelische Wohnheime Stuttgart e.V. auf die Bedeutung und den Nutzen von Arbeitsgelegenheiten für die Stuttgarter Stadtgesellschaft aufmerksam zu machen. Arbeitsgelegenheiten sind sowohl eine wichtige Säule in unserer sozialen Gemeinschaft, die Teilhabe ermöglicht, als auch eine Form der Teilgabe, die Menschen, die in den Arbeitsgelegenheiten zum Gemeinwohl arbeiten erbringen.

Die im SGB II geregelten Arbeitsgelegenheiten – häufig auch als Ein-Euro-Jobs bezeichnet – sind ein Instrument, das mehr als nur den Erhalt oder die Wiedererlangung der Beschäftigungsfähigkeit zum Ziel hat. Sie tragen dazu bei, Stuttgarter:innen in schwierigen Lebenssituationen wieder in den Arbeitsmarkt zu integrieren und gleichzeitig wertvolle Beiträge für unsere Stadtgesellschaft zu leisten. Doch was genau verbirgt sich hinter dem Begriff „Arbeitsgelegenheit“? Eine Arbeitsgelegenheit ist eine Möglichkeit für arbeitslose Menschen, in gemeinnützigen Maßnahmen und Aufgabefeldern tätig zu werden. Dabei geht es nicht nur um die bloße Beschäftigung, sondern vielmehr um die Förderung von sozialer Teilhabe, Stärkung von Eigenverantwortung und um die Integration in den Arbeitsmarkt.

Das Angebot von Arbeitsgelegenheiten folgt klaren gesetzlichen Kriterien und Vorgaben: Wettbewerbsneutralität, Zusatzlichkeit und öffentliches Interesse stehen dabei im Fokus. Diese Grundsätze stellen sicher, dass die Arbeitsgelegenheiten keine regulären Arbeitsplätze verdrängen. Deshalb werden die Arbeitsgelegenheiten mit dem Beirat des Jobcenters, darunter sind Arbeitgeber- und Arbeitnehmervertreter, abgestimmt und vom Gemeinderat Stuttgart beschlossen. Die Arbeitsgelegenheiten müssen einen Mehrwert für die Gesellschaft bieten, sei es im Umweltschutz, der Kultur, der Mobilität oder in anderen Bereichen.

Die Vielfalt der unterschiedlichen Arbeitsgelegenheiten in Stuttgart ist beeindruckend: In 23 unterschiedlichen Maß-

nahmen können über 300 Arbeitslose mitwirken. Die Arbeitsgelegenheiten in Stuttgart bieten ein breites Spektrum, von der Unterstützung bei der Versorgung mit Lebensmitteln, Haushaltswaren und Kleidung über digitale Speicherung von Dokumenten bis hin zur Wiederverwertung von Fahrrädern.

Als Jobcenter bieten wir gemeinsam mit den Stuttgarter Sozialunternehmen arbeitslosen Stuttgarter:innen eine Perspektive. Wir fördern die individuellen Potenziale der Menschen, um ihnen so den Weg zurück in den regulären Arbeitsmarkt zu ebnet. Die Arbeitsgelegenheiten können als Sprungbrett in eine geförderte oder ungeforderte Beschäftigung, in eine weiterführende Maßnahme oder Qualifizierung dienen.

Auch angesichts der aktuellen Veränderungen im Kontext des Bürgergelds ist es uns ein Anliegen, die Arbeitsgelegenheiten weiterzuentwickeln und ihre Bedeutung für unsere Stadtgesellschaft noch sichtbarer zu machen. Die Zukunftswerkstatt von Leistungsberechtigten, den Stuttgarter AGH-Trägern und dem Jobcenter Stuttgart im Frühjahr 2023 hat uns wertvolle Impulse geliefert, wie wir dieses Ziel erreichen können. Diese Broschüre ist ein weiterer Schritt in diese Richtung. Das Jobcenter Stuttgart freut sich, durch die Förderung der Arbeitsgelegenheiten – ein wichtiger Teil unseres Maßnahmenangebots – die Stadtgesellschaft aktiv positiv und nachhaltig mitzugestalten.

Den Menschen, die in Arbeitsgelegenheiten einen Mehrwert für die Stuttgarter Stadtgesellschaft leisten, danken wir für Ihren Einsatz und wünschen alles Gute für die persönliche und berufliche Entwicklung.

Ich wünsche Ihnen viel Freude beim Lesen der Broschüre.

Herzliche Grüße

Jochen Wacker
Landeshauptstadt Stuttgart
Jobcenter Stuttgart, Amtsleitung



LIEBE STUTTGARTERINNEN, LIEBE STUTTGARTER,

in der vorliegenden Broschüre haben wir, die Stuttgarter Arbeitshilfeträger, viele gemeinnützige Angebote zusammengetragen, die als unverzichtbare Bausteine für das soziale Gefüge Stuttgarts maßgeblich zur Stärkung des Gemeinwohls beitragen. Sie schaffen einen positiven Einfluss auf verschiedene Aspekte des städtischen Lebens.

Zunächst einmal spielen diese Angebote eine Schlüsselrolle bei der Unterstützung von bedürftigen Menschen in Stuttgart. Sie bieten Hilfe und Ressourcen für jene, die in schwierigen Lebenssituationen stecken und dringend Unterstützung benötigen, sei es in Form von Lebensmittelspenden oder sozialer Betreuung.

Des Weiteren fördern die Angebote die Chancengleichheit in der Stadt. Sie ermöglichen Menschen unabhängig von ihrer sozialen Herkunft bessere berufliche Perspektiven und somit eine solidere Basis für ihre Zukunft.

Ein nicht zu vernachlässigender Aspekt ist der Umweltschutz. Angebote der Kreislaufwirtschaft zur Erhaltung der Natur in und um Stuttgart tragen zur langfristigen nachhaltigen Entwicklung der Region bei. Sie sensibilisieren die Bevölkerung für Umweltthemen und fördern nachhaltiges Verhalten im Alltag.

Nicht zuletzt bereichern kulturelle Angebote das Leben der Stadt. Sie schaffen Räume für künstlerischen Ausdruck und interkulturellen Austausch, was das soziale Miteinander stärkt und das kulturelle Erbe der Region bewahrt.

Insgesamt tragen die Angebote maßgeblich zur Stärkung des gesellschaftlichen Zusammenhalts, zur Verbesserung der beruflichen Perspektiven und zur nachhaltigen Entwicklung Stuttgarts bei. Sie schaffen eine lebendige, vielfältige Stadt, in der alle Bewohnerinnen und Bewohner von den positiven Auswirkungen profitieren.

Gerne laden wir Sie dazu ein, in der Broschüre zu „schmökern“. Der eine oder der andere Aha-Effekt wird dabei garantiert nicht ausbleiben.

Vera Aiello
Geschäftsführerin
Sozialunternehmen ZORA gGmbH
für die Stuttgarter Arbeitshilfeträger



STUTTGARTER ARBEITSGELEGENHEITEN WIRKEN MEHRFACH POSITIV AUF DIE NACHHALTIGKEITSZIELE DER VEREINTEN NATIONEN

Am 1. Januar 2016 traten in Deutschland die von den Vereinten Nationen als „Agenda 2030“ verabschiedeten Nachhaltigkeitsziele in Kraft. Angetrieben durch diese Ziele für eine nachhaltige Entwicklung in Umwelt, Bildung, Konsum und anderen wichtigen Bereichen wurden viele neue Gesetze verabschiedet. Auch auf der kommunalen Ebene in Stuttgart wirken sich diese Handlungsempfehlungen konkret aus – so verfolgt die Landeshauptstadt Stuttgart die Realisierung der 17 Ziele aktiv und mit Nachdruck. Gleiches gilt für die Anbieter der vielen Arbeitsgelegenheiten hier in

Stuttgart. Die AGH-Angebote wirken sozial, ökologisch und inklusiv auf die Ziele der Vereinten Nationen. Die Menschen, die in den AGH-Angeboten arbeiten, tragen dazu bei, die Welt in Stuttgart besser zu machen. Es geht darum, ein gutes Leben zu ermöglichen und gleichzeitig die natürlichen Lebensgrundlagen zu bewahren. Verantwortlich ist jeder und jede einzelne, damit diese Ziele erreicht werden können. Die AGH-Angebote bieten einen guten Rahmen, um die 17 Ziele der Vereinten Nationen zu unterstützen.

Mehr als 400 Tonnen Gebrauchtwaren und circa 350.000 Kleidungsstücke werden jährlich in den Second-Hand-Sozialkaufhäusern der Stuttgarter Träger vor dem Müll gerettet.



SECOND-HAND-SOZIALKAUFHÄUSER



Klimaschutz durch Wiederverwendung und Versorgung einkommensschwacher Menschen



Gemeinwohlnutzen

Second-Hand-Sozialkaufhäuser wirken gleich mehrfach ökologisch und sozial. Die AGH-Teilnehmenden, die dort arbeiten, leisten einen sehr großen Beitrag zum Klimaschutz. Sie tragen dazu bei, dass in den fünf Stuttgarter Sozialkaufhäusern jährlich mehr als 400 Tonnen Gebrauchtwaren und circa 350.000 Kleidungsstücke vor dem Müll gerettet und der Wiederverwendung zugeführt werden. Dadurch werden Millionen Liter Wasser gespart* und erhebliche Mengen an CO₂ reduziert. Über 50.000 einkommensschwache Menschen versorgen sich in den Stuttgarter Second-Hand-Sozialkaufhäusern mit preisgünstiger Kleidung und Hausrat. Nicht wiederverwendbare Gebrauchtwaren werden umweltgerecht regional recycelt und entsorgt.

Standorte / Träger: Fairkauf Feuerbach / Caritas, Sozialkaufhaus Wangen / Neue Arbeit, Lager und Logistikzentrum Zuffenhausen / Neue Arbeit, SecondHandKaufhaus Stöckach / ZORA, Kinderkaufhaus ZORELLA / ZORA

Wirkung auf die Nachhaltigkeitsziele der Vereinten Nationen

<p>1 KEINE ARMUT</p>	<p>4 HOCHWERTIGE BILDUNG</p>	<p>5 GESCHLECHTERGLEICHHEIT</p>	<p>8 MENSCHENWÜRDIGE ARBEIT UND WIRTSCHAFTSWACHSTUM</p>	<p>9 INDUSTRIE, INNOVATION UND INFRASTRUKTUR</p>
<p>10 WENIGER UNGLEICHHEITEN</p>	<p>12 NACHHALTIGE/R KONSUM UND PRODUKTION</p>	<p>13 MASSNAHMEN ZUM KLIMASCHUTZ</p>		

* Laut Umweltbundesamt verbraucht die Herstellung von einem Kilogramm Kleidung (dies entspricht etwa der Menge von einem T-Shirt und einer Jeans) durchschnittlich 10.000 Liter Wasser. Dabei ist uns bewusst, dass es Abweichungen in den Werten geben kann, da auch Kunstfasern eingesetzt werden. Dennoch handelt es sich im überwiegenden Fall um Baumwollarten, so dass bei einer Wiederverwendung klar ist: Es wird viel Wasser gespart.



TAFELLÄDEN



Lebensmittel retten. Menschen helfen.

40 Tonnen Lebensmittel werden täglich in der Schwäbischen Tafel Stuttgart gerettet und 2.000 bedürftige Menschen versorgt.



Gemeinwohnutzen

Die AGH-Teilnehmenden in den Tafelläden helfen bei der Versorgung einkommensschwacher Menschen mit preiswerten Lebensmitteln. Sie tragen zum Klimaschutz bei, weil sie dabei unterstützen, noch verwendbare Lebensmittel vor dem Müll zu retten. 2.000 bedürftige Menschen kaufen in der Schwäbischen Tafel täglich für sich und ihre Familien ein. 40 Tonnen Lebensmittel werden täglich eingesammelt, dadurch werden große Mengen CO₂ eingespart.* AGH-Teilnehmende unterstützen die Schwäbische Tafel Stuttgart im Lager- und Logistikbereich in Wangen und in den Tafelläden Möhringen, Stadtmitte und Steinhaldenfeld.

Standorte / Träger: Lager und Logistik Wangen / GJB, Tafelläden Stadtmitte / GJB, Tafelläden Möhringen / Neue Arbeit, Tafelläden Steinhaldenfeld / Neue Arbeit

Wirkung auf die Nachhaltigkeitsziele der Vereinten Nationen

1 KEINE ARMUT	2 KEIN HUNGER	3 GESUNDHEIT UND WOHLERGEHEN	8 MENSCHENWÜRDIGE ARBEIT UND WIRTSCHAFTSWACHSTUM	10 WENIGER UNGLEICHHEITEN
12 NACHHALTIGER KONSUM UND PRODUKTION	13 MASSNAHMEN ZUM KLIMASCHUTZ			

* Der Durchschnittswert des CO₂-Verbrauchs von einem Kilogramm Lebensmitteln lässt sich nicht ermitteln, weil es große Schwankungen bei der Produktion gibt, zum Beispiel bei einem Kilogramm Rindfleisch oder einem Kilogramm Obst oder Gemüse aus der Region. Klar ist: Alle Lebensmittel, die vor dem Müll gerettet werden, tragen zur Reduzierung der CO₂-Emissionen bei.

1.500 Gebrauchträder werden jährlich recycelt. 20.000 Radfahrende kontaktieren und nutzen jährlich die Serviceangebote der Fahrrad-Service-Stationen.



FAHRRAD-SERVICE-STATIONEN

Klimaschutz durch Serviceangebote für klimaneutrale Mobilität und Fahrradrecycling

Gemeinwohlnutzen

Jeder mit dem Fahrrad gefahrene Kilometer schützt die Umwelt, verursacht wesentlich weniger CO₂-Emissionen als Autofahren und fördert zudem die Gesundheit der Menschen sowie die Wohn- und Lebensqualität. AGH-Teilnehmende unterstützen in vier Fahrrad-Service-Stationen nachhaltige Mobilität in Stuttgart. Auf dem Weg zur klimaneutralen Stadt sollen bis zum Jahr 2030 25 Prozent aller Wege mit dem Rad zurückgelegt werden. Im Jahresdurchschnitt werden in den Stuttgarter Fahrrad-Service-Stationen annähernd 1.500 Gebrauchträder recycelt und davon rund 500 verkehrssichere Räder wieder auf die Straße gebracht. AGH-Teilnehmende helfen dabei. Menschen mit geringem Einkommen erhalten beim Kauf eines Gebrauchtrades zusätzlich 25 Prozent Rabatt.

Standorte / Träger: Bad Cannstatt, Feuerbach, Möhringen, Vaihingen / Neue Arbeit

Wirkung auf die Nachhaltigkeitsziele der Vereinten Nationen





ARBEIT STATT DROGEN

Upcycling* und Hilfen für ehemalige Drogenabhängige

* Beim Upcycling werden Abfallprodukte aufgewertet und umgewandelt, indem Sie für andere Zwecke verwendet werden als eigentlich vorgesehen. Zum Beispiel, wenn aus alten LKW-Planen Taschen genäht werden.

Bis zu 95 Prozent der Gebrauchtplanen werden upgecyclt.



Gemeinwohlnutzen

Im Angebot „Arbeit statt Drogen“ der Caritas unterstützen AGH-Teilnehmende mit Suchthintergrund in der Lederschmiede dabei, aus alten LKW-Planen, Filz, Leder und gebrauchten Werbebannern nachhaltige Taschen zu produzieren. Sie helfen dabei, Müll zu vermeiden und Gebrauchtplanen einer ressourcenschonenden Wiederverwertung zuzuführen. Ehemalige Drogenabhängige finden hier Unterstützung und Hilfsangebote.

Standort / Träger: Hedelfingen / Caritas

Wirkung auf die Nachhaltigkeitsziele der Vereinten Nationen



Gemeinwohlnutzen

Im Angebot „Arbeit statt Drogen“ der Caritas unterstützen AGH-Teilnehmende mit Suchthintergrund in der Siebdruckwerkstatt beim Druck nachhaltiger Bio-Textilien. Ehemalige Drogenabhängige finden hier Unterstützung und Hilfsangebote. Alle Produkte, die in der Siebdruckwerkstatt bedruckt werden, sind zu 100 Prozent nachhaltig produzierte und fair gehandelte Bio-Textilien, die frei von Tierversuchen sind.

Standort / Träger: Feuerbach / Caritas

Wirkung auf die Nachhaltigkeitsziele der Vereinten Nationen



Verwendung von 100 Prozent nachhaltig produzierten, fair gehandelten Bio-Textilien, frei von Tierversuchen

 **ARBEIT STATT DROGEN**

Siebdruck auf nachhaltige Textilien und Hilfen für ehemalige Drogenabhängige



Circa 250.000 m² Stuttgarter Naherholungsfläche werden jährlich zusätzlich gepflegt, circa 1,5 Tonnen Plastikmüll gesammelt und dem Recycling zugeführt.

Gemeinwohnutzen

Im Angebot „Flower Power“ unterstützen AGH-Teilnehmende mit eigens ausgewählten Aufgaben die Pflege der Grünanlagen in Stuttgart in zusätzlichen Intervallen. Sie befördern damit das Sauberkeits- und Sicherheitsgefühl in der Stadtgesellschaft und tragen zum Umweltschutz bei. Die positive Wahrnehmung ihrer Arbeit durch die Bürgerinnen und Bürger unterstützt ihr Selbstbewusstsein und die gesellschaftliche Integration.

Standort / Träger: Bad Cannstatt / SBR

Wirkung auf die Nachhaltigkeitsziele der Vereinten Nationen

1 KEINE ARMUT	3 GESUNDHEIT UND WOHLERGEHEN	8 MENSCHENWÜRDIGE ARBEIT UND WIRTSCHAFTSWACHSTUM	10 WENIGER UNGLEICHHEITEN	13 MASSNAHMEN ZUM KLIMASCHUTZ
----------------------	-------------------------------------	---	----------------------------------	--------------------------------------

Circa 10 m³ Alt- und Palettenholz sowie nicht mehr tragende Obstbäume werden jährlich upgecyclt und wiederverwertet.

ARBEITSPÄDAGOGISCHE ORIENTIERUNG

Erlernen von Schlüsselqualifikationen

Gemeinwohlnutzen

In der arbeitspädagogischen Orientierung der SBR-Holzwerkstatt üben AGH-Teilnehmende Fertigkeiten im Umgang mit verschiedenen Materialien, Werkzeugen und Maschinen. Sie lernen so ihre eigenen Stärken und Talente kennen. Im Mittelpunkt stehen das Re- und Upcycling und die Verwendung von Naturmaterialien. Die AGH-Teilnehmenden tragen dazu bei, dass jährlich circa 10 Kubikmeter Alt- und Palettenholz sowie Holz von nicht mehr tragenden Obstbäumen upgecyclt werden. Das Arbeiten im Team, die Teilnahme am Arbeitsleben und der Ausbau von Schlüsselqualifikationen verbessern das Arbeits- und Sozialverhalten und fördern das Selbstbewusstsein der AGH-Teilnehmenden.

Standort / Träger: Bad Cannstatt / SBR

Wirkung auf die Nachhaltigkeitsziele der Vereinten Nationen



Circa 4.500 Elektrogeräte und 300 Computer werden jährlich vor dem Müll gerettet und wiederverwendet.

Gemeinwohlnutzen

In diesem umweltschützenden Angebot unterstützen AGH-Teilnehmende die Rettung von jährlich rund 2.200 Tonnen Elektroschrott, rund 4.500 Elektrogeräten und 300 Computern, so dass diese der Wiederverwendung zugeführt werden können. Der Rest wird händisch zerlegt, umweltgerecht entsorgt und die Wertstoffe in den Recyclingkreislauf zurückgeführt. Durch die fachgerechte Entsorgung der Schadstoffe, zum Beispiel Batterien und Chemikalien, vermindert sich die Gefahr der Verschmutzung an Land und im Wasser. Die AGH-Teilnehmenden helfen dabei, die Umwelt zu schützen, Ressourcen zu schonen, Abfall zu vermeiden und Wertstoffe zurück in den Recyclingkreislauf zu führen. Mit ihrer Tätigkeit unterstützen sie zudem die Versorgung von einkommensschwachen Menschen mit preiswerten Elektrogeräten.

Standort / Träger: Zuffenhausen / Neue Arbeit

Wirkung auf die Nachhaltigkeitsziele der Vereinten Nationen



BÜROSOZIAL BÜRO FÜR SOZIALE UND DIGITALE ANGELEGENHEITEN

Digitale Teilhabe für Menschen mit kleinem Geldbeutel

Scan- und Speicherservice
für Anträge bei Behörden
und für Bewerbungen

Gemeinwohlnutzen

In diesem Angebot unterstützen die AGH-Teilnehmenden Menschen mit kleinem Geldbeutel mit einem kostenlosen Scan- und Speicher-Service, wenn sie etwa ihre Dokumente für Onlineanträge von Sozialleistungen nicht selbst digitalisieren können.

Zudem werden von den AGH-Teilnehmenden Informationen zu kostenlosen und günstigen Angeboten in Stuttgart recherchiert und zur Verfügung gestellt, einschließlich Angeboten für Inhaber:innen der „Bonuscard + Kultur“ in den Bereichen Kultur, Sport, Beratung und Gesundheitsförderung.

Standort/ Träger: Wangen / GJB

Wirkung auf die Nachhaltigkeitsziele
der Vereinten Nationen





ARBEIT STATT DROGEN

Kulturangebote im Quartier und Hilfen für Suchterkrankte

Hier kommen Menschen aus unterschiedlichen gesellschaftlichen Bereichen zusammen.

Gemeinwohlnutzen

Im Angebot „Arbeit statt Drogen“ der Neuen Arbeit unterstützen AGH-Teilnehmende bei der Umsetzung eines anspruchsvollen Kulturprogramms im Kulturwerk. Sie tragen dazu bei, dass die Stadtgesellschaft um besondere Kulturangebote, zum Beispiel das Stadtteilkino im Stuttgarter Osten, bereichert wird. Außer Fremdveranstaltungen sind alle Angebote für Bonuscard-inhaber:innen im Kulturwerk kostenlos zu erleben. Die Wilde Bühne, die im Kulturwerk zu Hause ist, bietet pädagogisches Präventionstheater für Schulklassen mit Themen wie Mobbing, Drogen, Essstörungen und Mediensucht. Menschen mit Suchterkrankungen finden hier Unterstützung und Hilfsangebote.

Standort / Träger: Stuttgart-Ost / Neue Arbeit

Wirkung auf die Nachhaltigkeitsziele der Vereinten Nationen



Tägliche Betreuung von 30 bis 40 Bahnhöfen im VVS-Netz und Unterstützung bei der Überprüfung von 80 Automaten. Jährlich werden durchschnittlich 3.300 Mängel fotografisch dokumentiert.

Gemeinwohlnutzen

Die Arbeit der ÖPNV-Betreuer- und Begleiter:innen wird von vielen Menschen geschätzt. Die AGH-Teilnehmenden unterstützen bei der Sorge für Sauberkeit und Sicherheit an den S-Bahnstationen. Sie helfen mit beim Einsammeln von Grobmüll, dem Entfernen von Aufklebern und der täglichen Überprüfung von Automaten und Bahnhofsuhren auf ihre Funktionstüchtigkeit. Sie melden Mängel, Gefahrenquellen und Stolperfallen. Sie unterstützen bei kleinen Malerarbeiten und der Grünpflege und stehen für Auskünfte, Hinweise und Hilfeleistungen zur Verfügung. Die positive Wertschätzung der Bürgerinnen und Bürger unterstützt das Selbstbewusstsein und die gesellschaftliche Integration der AGH-Teilnehmenden.

Standort / Träger: Feuerbach / Neue Arbeit

Wirkung auf die Nachhaltigkeitsziele der Vereinten Nationen



ÖPNV-BETREUER- UND BEGLEITER:INNEN

Sicherheit und Sauberkeit an S-Bahnstationen



DEMOKRATIE- BEGLEITER:INNEN

Dematiebewusstsein bei Menschen in prekären Lebenslagen
und den Dialog mit Politiker:innen fördern

Im Jahresdurchschnitt werden circa 1.000 Menschen aus prekären Schichten und Politiker:innen mit den Themen und Dialogformaten der Demokratiebegleiter:innen erreicht.

Gemeinwohlnutzen

Immer weniger Menschen, die sich in prekären Lebenslagen befinden, gehen zur Wahl und engagieren sich politisch. Die Demokratie gerät so in eine gefährliche Schiefelage. Die AGH-Teilnehmenden in diesem Angebot unterstützen die Förderung des demokratischen Bewusstseins bei Menschen in prekären Lebenslagen durch Aktionen, niederschwellige Informationsvermittlung, Bildungsreisen und Aktionen zu Wahlen. Sie versuchen so, zu mehr demokratischer Teilhabe anzuregen. Sie organisieren Bürger-sprechstunden und Veranstaltungen, um den Dialog mit politisch Verantwortlichen zu fördern. Die positive Wertschätzung unterstützt das Selbstbewusstsein und die gesellschaftliche Integration der AGH-Teilnehmenden.

Standort / Träger: Zuffenhausen / Neue Arbeit

Wirkung auf die Nachhaltigkeitsziele der Vereinten Nationen





WERKSTÄTTE IM HANS-SACHS-HAUS

Vermittlung von Schlüsselqualifikationen zur Teilnahme am Arbeitsleben



Gemeinwohlnutzen

Das „Werkstätte“ im Hans-Sachs-Haus ermöglicht AGH-Teilnehmenden den handwerklichen und kreativen Umgang mit verschiedenen Werkstoffen in der Holz- und Metallwerkstatt und vermittelt EDV-Grundkenntnisse.

Die AGH-Teilnehmenden können sich auf Wunsch an Sport- und Gymnastikangeboten beteiligen. Das Arbeiten im Team, die Teilnahme am Arbeitsleben und der Ausbau von Schlüsselqualifikationen verbessern das Arbeits- und Sozialverhalten und fördern das Selbstbewusstsein der AGH-Teilnehmenden

Standort / Träger: Stuttgart-Süd / Evangelische Wohnheime Stuttgart

Wirkung auf die Nachhaltigkeitsziele der Vereinten Nationen

1 KEINE ARMUT 	3 GESUNDHEIT UND WOHLERGEHEN 	8 MENSCHENWÜRDIGE ARBEIT UND WIRTSCHAFTSWACHSTUM 	10 WENIGER UNGLEICHHEITEN
-----------------------------	--	--	---

ARBEITSGELEGENHEITEN SIND WERTVOLL FÜR DIE TEILNEHMENDEN UND DIE STADTGESELLSCHAFT

Mitarbeitende des Jobcenters Stuttgart, Träger und AGH-Erfahrene entwarfen erstmals in einer Zukunftswerkstatt gemeinsam Ideen, um die Arbeitsgelegenheiten in Stuttgart zu verbessern. Die Zukunftswerkstatt war Teil der 4. Stuttgarter Armutskonferenz (Näheres in der Gemeinderatsdrucksache 200/2023). Die erarbeiteten Ideen zielen auf mehr Informationsaustausch zwischen allen Beteiligten, Anschlussmöglichkeiten und auf die Qualitätsverbesserung der Arbeitsgelegenheiten ab. Sie sollen nun sukzessive umgesetzt werden.

Die Zukunftswerkstatt war eine vertrauensbildende Sache und gegenseitige Versicherung, dass wir alle das gleiche wollen und keine Gegner sind.
Claudia Wanner,
AGH-Erfahrene



EINE BILDERBUCHKARRIERE IM SOZIALEN BEREICH

Veronica Kastner hat vor elf Jahren als AGH-Teilnehmende im Sozialkaufhaus der ZORA angefangen und sich bis zur Kaufhausleitung für zwei Sozialkaufhäuser hochgearbeitet.

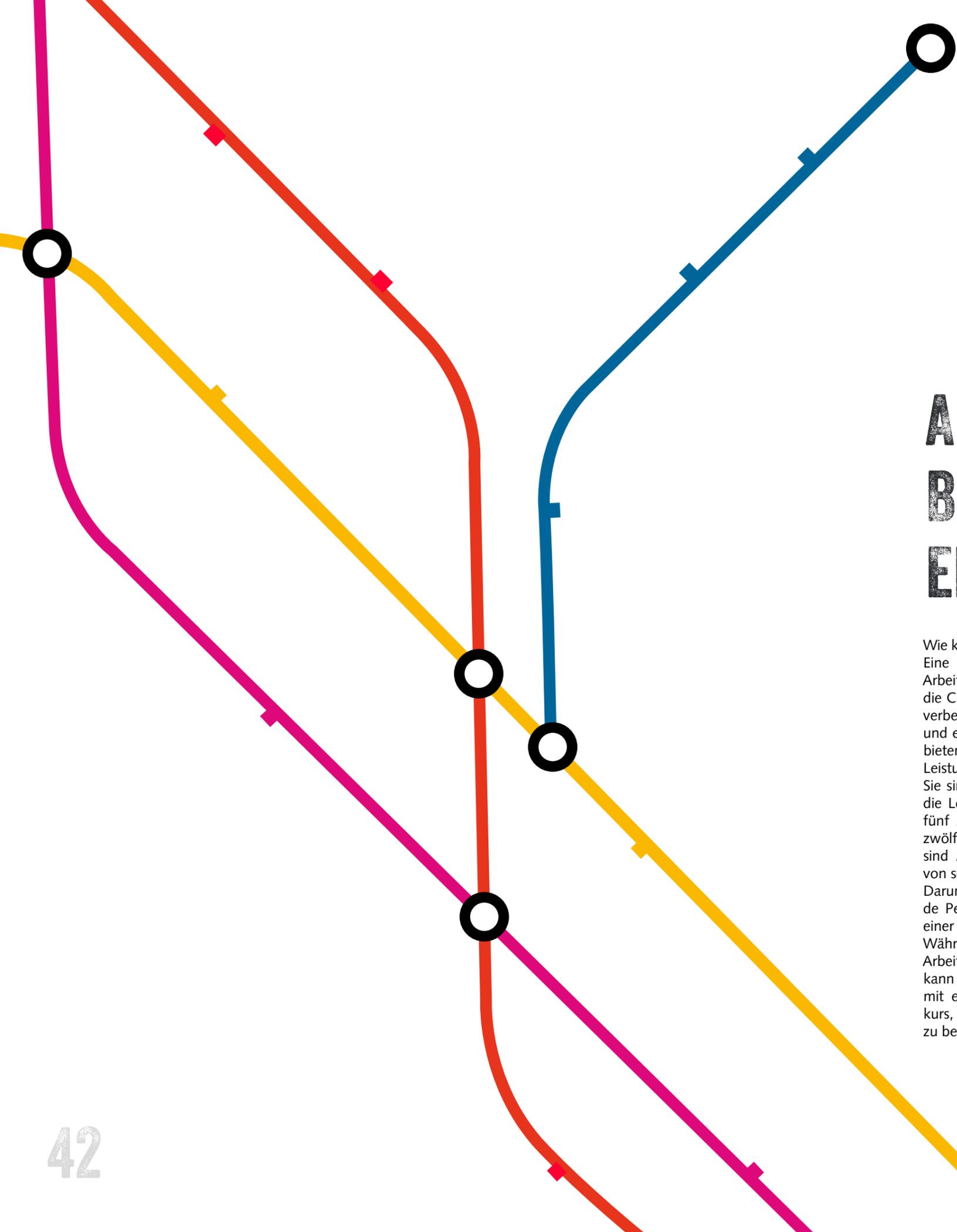
„Die AGH war vor 11 Jahren für mich wichtig und sie bewirkt auch viel Gutes für die Frauen, die hier arbeiten. Viele haben Gewalt erfahren oder sind durch einen Schicksalsschlag aus der Bahn geraten. Vorrangig ist bei der ZORA die Frau, dass sie gestärkt, gehört und gefördert wird. Dass sie selber sieht, was sie alles kann und über sich selbst hinauswachsen kann. Dass sie lernt, sich selbst als jemand zu sehen, der etwas wert ist.“

DIE AGH ALS SPRUNGBRETT IN DEN ARBEITSMARKT

Dass Arbeit eine hohe integrative Kraft hat, kann man bei David P. sehen. Er hat nach schwieriger Kindheit, prekärem Leben auf der Straße, Zeiten im Gefängnis und der Suchterkrankung über die Arbeit in ein normales Leben gefunden. Er ist Anleiter in der Siebdruckwerkstatt der Caritas. 2017 hat er als AGH-Teilnehmer in der Siebdruckwerkstatt angefangen und ist über eine öffentlich geförderte Beschäftigung heute in einer Festanstellung angekommen.

„Die Siebdruckwerkstatt war Liebe auf den ersten Blick. Die Arbeit hier ist mein absoluter Rückhalt. Ich bin heute trocken, nicht mehr straffällig und lebe in einer glücklichen Beziehung. Ich habe eine eigene Wohnung, bin weg vom Jobcenter und kann meine familiären Pflichten erfüllen. Da bin ich so mega stolz drauf. Jetzt kommt es darauf an, beständig zu bleiben“.



An abstract graphic on the left side of the page consists of several thick, curved lines in red, yellow, and magenta. These lines intersect at several points marked with black circles. Some lines have small square markers along their paths. The overall composition is dynamic and modern.

ANSCHLUSSMÖGLICHKEITEN UND BERUFLICHE PERSPEKTIVEN AM ENDE DER ARBEITSGELEGENHEIT

Wie kann es nach der AGH für die Betroffenen weitergehen? Eine AGH ermöglicht den Teilnehmenden nach längerer Arbeitslosigkeit die Teilnahme am Arbeitsleben und kann die Chance auf einen (Wieder-)Einstieg in das Arbeitsleben verbessern. Sie ermöglicht, berufliches Wissen aufzufrischen und eine neue berufliche Perspektive zu entwickeln. AGHs bieten soziale Kontakte und Anerkennung für die eigene Leistung und Alltagsstruktur.

Sie sind aber nicht auf Dauer angelegt. Der Anspruch auf die Leistung beträgt höchstens 24 Monate innerhalb von fünf Jahren. Dieser Anspruch kann einmalig für weitere zwölf Monate verlängert werden. In den meisten Fällen sind Arbeitsgelegenheiten aber zunächst auf eine Dauer von sechs bis neun Monaten befristet.

Darum ist es wichtig, von Anfang an eine weiterführende Perspektive in den Blick zu nehmen. Die Entwicklung einer beruflichen Perspektive ist dabei immer individuell. Während für manche Teilnehmende der Anschluss an die Arbeitsgelegenheit in eine reguläre Beschäftigung mündet, kann für andere ein sinnvoller Anschluss darin bestehen, mit einer Ausbildung oder Qualifizierung, einem Sprachkurs, einer gesundheitlichen Reha oder einer Weiterbildung zu beginnen.

Das Jobcenter Stuttgart und die Stuttgarter Träger bieten viele sinnvolle Maßnahmen und Projekte an.

Es bieten sich zahlreiche Möglichkeiten für Anschlüsse: beispielsweise in reguläre und öffentlich geförderte Beschäftigung, Qualifizierung, Ausbildung oder die Rehabilitation und Therapie für Suchterkrankte und psychisch oder physisch Kranke.

AGH-Teilnehmende, persönliche Ansprechpartner:innen beim Jobcenter Stuttgart, die Anleiter:innen und Sozialpädagog:innen beim Träger müssen darum die Zeit und Chancen in der AGH nutzen, um von Anfang an an einer weiterführenden Perspektive zu arbeiten.

DIESE STUTTGARTER TRÄGER BIETEN UND UNTERHALTEN GEMEINWOHLORIENTIERTE ANGEBOTE FÜR ARBEITSGELEGENHEITEN



Caritasverband für Stuttgart e. V.

Fachdienst Soziale Betriebe, Bereich Arbeit
Hafenbahnstraße 35 | 70329 Stuttgart
Telefon: 0711/3202824
arbeitshilfen@caritas-stuttgart.de | www.caritas-stuttgart.de



Gesellschaft für Jugendsozialarbeit und Bildungsförderung e. V. (GJB)

Bereich Arbeit, Bildung & Soziales
Ulmer Straße 210 | 70327 Stuttgart
Telefon: 0711/229960
info@ulmer-strasse.net | www.ulmer-strasse.de



sbr – Gemeinnützige Gesellschaft für Schulung und berufliche Reintegration mbH

Zuckerfabrik 30 | 70376 Stuttgart-Bad Cannstatt
Telefon: 0711/55019-0
info@sbr-ggmbh.de | www.sbr-ggmbh.de



Sozialunternehmen ZORA gGmbH

Stöckachstraße 16 | 70190 Stuttgart
Telefon: 0711/2684350
sozialunternehmen@zora-ggmbh.de | www.zora-ggmbh.de



Sozialunternehmen NEUE ARBEIT gGmbH

Gottfried-Keller-Straße 18c | 70435 Stuttgart
Telefon: 0711/273010
chancen@neuearbeit.de | www.neuearbeit.de



Evangelische Wohnheime Stuttgart e. V.

Hauptstätter Straße 142
70178 Stuttgart
Telefon: 0711/960360
info@hans-sachshaus.de

Gefördert von:



Herausgeber:innen dieser Broschüre sind die obenstehenden Träger
Konzeption, Redaktion, Layout: Presse und Medien, Sozialunternehmen Neue Arbeit
Erschienen im Januar 2024. Nachdruck, auch nur auszugsweise, nur mit Genehmigung
der Herausgeber:innen.